



Medikation des Patienten in einem maschinell lesbaren Format die kooperative Mitarbeit weiterer Leistungserbringer wie Apotheke, Pflege oder assoziierte Ärzte während der Behandlung ergänzend möglich.

Dieses auf Grundlage von ICD10-annotierten Fachinformationen realisierte AIS verfolgt in den angebotenen Schnittstellen das Prinzip einer Service-Orientierten Architektur (SOA) mit semantischer Kompatibilität zu anderen IT-Systemen in Krankenhaus und Praxis. Zentrales Anliegen des Systems ist es, die Komplexität der Anforderungen bei AMTS-Prüfungen beherrschbar zu machen. Die über Services ansprechbaren AMTS-Bausteine sind jeweils mit einer wohl definierten Verantwortung und Funktionsweise (z.B. Prüfung auf Kontraindikation) ausgestattet. Das favorisierte Konzept erleichtert Wartung und Betrieb, ermöglicht eine flexible Erweiterung und schafft überschaubare Interoperabilität mit den Daten des Behandlungsfalls. Seine Komponenten ermöglichen es weiter, große und komplexe Klinikinformationssysteme

(KIS), aber auch ambulante Praxissysteme sinnvoll zu ergänzen, ohne den Anwender mit zusätzlichen Programmoberflächen oder Abfragen zu konfrontieren. Die Komponentenbauweise der Services gewährleistet für diese Fälle eine Agilität in der fachlichen Veränderung, trennt medizinische von technischen Belangen und ist unabhängig von der konkreten Technologieplattform des Anwenders.

### Ausblick

Mit der beschriebenen Funktionalität wurde der erste Schritt zu einer rechnergestützten, individuell zugeschnittenen Arzneimitteltherapie illustriert. Hier stehen IT-Systeme zur Verordnungsunterstützung und Qualitätssicherung bei medikamentöser Therapie in der Pflicht, regelbasierte Sicherheit offerieren zu müssen, ohne dabei neue Sicherheitslücken entstehen zu lassen. Bei ihrer Weiterentwicklung geht es nicht ausschließlich um Technik oder darum, Fehlerhäufigkeiten bei Verschrei-

bung, Dispensieren, Monitoring oder Übertragung zu verringern, sondern die Qualität dieser von den Anwendern verantworteten Prozesse kontinuierlich im Gesamten zu verbessern. Die Tauglichkeit von IT-gestützten AMTS-Prüfungen im Rahmen der Qualitätssicherung wird insbesondere davon abhängig sein, wie tief und sorgfältig sie in andere Systeme (Patientenverwaltung, Apothekensysteme, Ambulanz, etc.) eingebettet und in die dort abgebildeten Arbeitsabläufe integriert sind. Nicht aus den Augen verlieren darf man hierbei weder die obligatorische Gebrauchstauglichkeit noch die Notwendigkeit zur systematischen und kontinuierlichen Evaluation dieser Systeme.

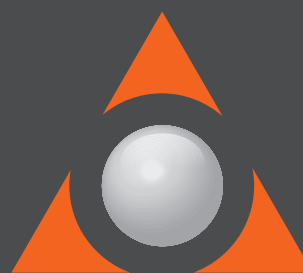
### ► Kontakt

Dr. Manfred Criegee-Rieck  
mmi Medizinische Medien Informations GmbH  
Tel.: +49 61 02 / 50 22 45  
E-Mail: m.criegee-rieck@mmi.de  
www.mmi.de

Weniger Risiko. Mehr Sicherheit.  
Ihr **Plus** in der Arzneimittel-Information.



MMI PHARMINDEX PLUS



OntoDrug® AMTS

### Das neue Plus in der Klinik.

Arzneimitteltherapie-Sicherheit integriert in den klinischen Workflow. Automatische Verknüpfung von Arzneimittelwissen und Patientendaten. Sicherheit auf Basis der gesetzlichen Fachinformation. OntoDrug® AMTS.

Weitere Informationen bei:  
Medizinische Medien Informations GmbH  
Am Forsthaus Gravenbruch 7, 63263 Neu-Isenburg  
Kostenfreie Info-Hotline: 0800 633 46 30  
www.pharmindex-plus.de

